

Nachrichten von den Unruhen in Persien ꝛc. 1747. 363

erfuhr ich, daß diese Pflanze des Tournefort Nelumbo sey. Sie wächst auch ohnweit Astrachan, unten bey Eschetire Bugar, bey dem Ausgange der Wolga, von wannen sie die Indianer brachten. Diese Nüsse habe ich zu S. Petersburg im medicinschen Garten in einen Graben setzen lassen, davon etliche aufgingen, aber nur Blätter kriegten. Von raren Vögeln und Thieren in Gilan habe nicht viel in Erfahrung bringen können, weil wegen der Unruhen im Lande man sich nicht sicher weit weg begeben konnte. Ich will nur bemerken, daß die dortigen Ochsen alle vorn bey den Schultern auf dem Rücken einen fleischichten Höcker haben, und daß es in den Wäldern grosse Stachelschweine und grüne wilde Hühner giebt, so groß als ein Birkhuhn. Gänse giebt es sehr viel, und die Armenianer sagten, weil da der Sommer lange daure, so brüteten sie 2 bis 3mal Junge aus.

Nachrichten von den Unruhen in Persien, bey des Schach Nadirs Tode.

Ich will die Beschreibung meiner Reise nach Astrachan etwas aufschieben, und zuvor die Unruhen beschreiben, die zu meiner Zeit noch vorgefallen sind, und zwar zuerst mit dem Consul Bakunin. Er hatte den Arapow vor 5 Jahren abgelöset, der mit dem englischen Capitain Elton den ersten Streit gehabt, worüber derselbe die englische Compagnie verließ, und in des Schachs Dienste trat. Bakunin, ein raffinirter und dreister Mann, welcher in Constantinopel Legationssecretair gewesen war, machte den Kaufleuten, insonderheit den englischen, viel zu schaffen, welchen er die grossen Vortheile, die sie vom Schach erhalten, mißgönnete. Es waren schon zuvor bey dem Gesandten über ihn von den Kaufleuten und dem Residenten Bratischow Klagen angebracht worden, weswegen ein neuer Consul, ein Capitain von der astrachanischen Besatzung, ankam, dem er sein Amt zwar abtrat,